



○ Grundlagen

● Handwerk

○ Haltung

Nikola Hahn

Werkzeugkoffer Vernehmung

Kriminalistisch Vernehmen

Das Handbuch für Praktiker | Band 1

Grundlagen – Psychologie – Recht



THONI
✓
verlag

Werkzeugkoffer Vernehmung Kriminalistisches Vernehmen

Inhalt

Zum Auftakt 6 | Systematik 20



Konzept und Philosophie 15

A Grundlagen und Philosophie

A 1 Juristische Klaviatur: *Die richtige Sprache sprechen*

1.1 Zeuge – Verdächtiger – Beschuldigter.....	23
1.2 Gespräch – Verhör – Vernehmung.....	27
1.3 Informatorische Befragung – Spontanäußerung.....	28
1.4 Vorgespräch – Kontaktgespräch – Vernehmungsgespräch.....	31
1.5 Feststellung der Person – (Noch) zur Person.....	32
1.6 Zeugnis-/Auskunftsverweigerungsrecht.....	32
1.7 Aussagefreiheit – Schweigerecht, Rederecht.....	33
1.8 Freier Bericht – Vermerk – Eindrucksvermerk.....	33
1.9 Strafanzeigen und Verkehrsunfälle.....	34
1.10 Gefährderansprache – Gefährderkommunikation.....	37

A 2 Das INFO-Prinzip: *Informationsspuren sichern*

2.1 Minimax Information.....	39
2.2 Informationen suchen, sammeln, sichern, sichten.....	40

A 3 Professionelle Neugier: *Den Menschen in der Sache sehen*

3.1 Neugier als Beruf.....	44
3.2 Vernehmen mit Nähe und Distanz.....	44

A 4 Die Farben der Wahrheit: *Schwarz-Weiß-Denken ablegen*

4.1 Die Wahrheit in Philosophie, Wissenschaft und Alltag.....	47
4.2 Die Wahrheit vor Gericht.....	58
4.3 Die Wahrheit in Vernehmungen.....	75

A 5 Vom Tatort zur Akte: *Irrtümer kennen, Fehler benennen*

5.1 Die Wirkmacht des Irrtums.....	84
5.2 Analyse und Fehlerkultur.....	85

A 6 Kriminalistisches Denken: *Mit Vernunft vernehmen*

6.1 Über das Denken.....	89
6.2 Über das Denken beim Ermitteln.....	105
6.3 Das »KD-HAUS«: Ein neues Arbeitsmodell.....	116
6.4 Kriminalistisches Denken in Vernehmungen.....	140

B Handwerk

Übersicht und Vorbemerkung—154

B 1 Psychologie

1.1 Aussagefähigkeit (Aussagetüchtigkeit)	157
1.1.1 Wahrnehmung – Gedächtnis – Wiedergabe	157
1.1.2 Die Aussagefähigkeit verbessern	173
1.2 Aussageehrlichkeit	174
1.2.1 Glaubwürdigkeit – Glaubhaftigkeit	174
1.2.2 Ungeübte Lügner – Geübte Lügner	176
• Verbale Signale (Wortsprache)	179
• Paralinguistische Signale (Lautsprache)	181
• Körpersprachliche Signale (Gestik, Mimik u. a.)	181
• Die Prüfung der Aussageehrlichkeit	182
1.2.3 Die Aussageehrlichkeit beurteilen	178
1.2.4 Körpersprache als Ausdrucksmittel für Gefühle	184
1.3 Aussagebereitschaft	188
1.3.1 Aussagemotive, Aussagemotivation	189
• Tatbedingte Aussagemotive	190
• Persönlichkeitsbedingte Aussagemotive	191
• Situationsbedingte Aussagemotive	192
1.3.2 Die Aussagebereitschaft fördern	194

B 2 Recht

2.1 Vorschriften zur Verfahrensführung	203
2.1.1 Aktenklarheit, Aktenwahrheit, Aktenvollständigkeit	203
2.1.2 Pflicht zum Schlussbericht?	206
2.2 Polizeiliche Vorladung	208
2.2.1 Inhalt, Form, Erscheinungspflicht	208
2.2.2 Anwesenheitsrechte und Ausschlussmöglichkeiten	211
2.3 Belehrungspflichten	214
2.3.1 Allgemeines	214
• Das Recht auf Klarheit und Verständlichkeit	214
• Beweisverbote und Beweiswert	217
• Der richtige Zeitpunkt der Belehrung	221
• Schweigerechte (§§ 53, 53a, 54 StPO)	227
› Ärztliche Schweigepflicht, § 53 StPO	231
› Amtsverschwiegenheit, § 54 StPO	235

2.3.2 Belehrung von Zeugen.....	238
• Allgemeines.....	238
• Eröffnung zur Sache und zum Beschuldigten.....	242
• Wahrheitspflicht, strafrechtliche Folgen.....	243
• Zeugnisverweigerungsrecht.....	245
› Richterliche Vernehmung.....	254
• Auskunftsverweigerungsrecht.....	259
• Weitere Zeugenrechte.....	261
› Zeugenbeistand.....	261
› Dolmetscher.....	265
› Entschädigung.....	268
› Beschränkung von Angaben, Zeugenschutz.....	270
• Opfer-/Verletztenrechte.....	272
› Rechtsbeistand.....	280
› Vertrauensperson.....	283
› Psychosoziale Prozessbegleitung.....	284
› Dolmetscher – TOA – Akteneinsicht.....	286
› Sonstige Hinweispflichten.....	288
› Zur Beachtung für die Polizei.....	293
› Polizeilicher Opferschutz im KD-HAUS.....	298
2.3.3 Belehrung von Beschuldigten.....	301
• Allgemeines.....	301
• Eröffnung des Tatvorwurfs.....	307
› Der Tatvorwurf im KD-HAUS.....	311
• Das Recht auf Aussagefreiheit.....	312
• Das Recht auf Verteidigerkonsultation.....	315
• Hilfestellung zur Kontaktaufnahme.....	320
• Das Recht auf Pflichtverteidigung, Kostentragung.....	320
• Das Recht auf Beweisanregungen.....	329
• Mitteilung der Verdachtsgründe.....	330
• Schriftliche Äußerung, Täter-Opfer-Ausgleich.....	331
• Das Recht auf Verständlichkeit.....	331
• Erweiterte Beschuldigtenrechte.....	336
› Das Recht auf Dolmetschung und Übersetzung.....	337
› Verteidigerrechte bei einer Gegenüberstellung.....	341
› Belehrungspflichten nach Freiheitsentzug.....	341
• Qualifizierte Belehrung (Fehler heilen).....	351
2.4 Verbotene Vernehmungsmethoden.....	365
2.4.1 Allgemeines.....	365
2.4.2 § 136a StPO: Verbotene Methoden in der Übersicht.....	367
2.4.3 Kriminalistische List vs. Täuschung.....	378

2.5 Weitere Rechtsvorschriften.....	383
2.5.1 Täter-Opfer-Ausgleich (TOA).....	383
2.5.2 Gegenüberstellungen.....	385
2.5.3 Rechtliche Stellung von Betreuern.....	388
2.5.4 Akteneinsicht/Aushändigung von Protokollen.....	389

Band 2 Inhalt — Übersicht und Vorschau

B 3 Technik

3.1 Vernehmungsführung
3.1.1 Allgemeines
3.1.2 Drei-Säulen-Modell »Vernehmungsführung in Phasen«
3.1.3 (Taktisch) Vernehmen mit dem Säulenmodell
3.2 Fragetechnik/Fragetaktik
3.2.1 Grundlagen der Fragetechnik
3.2.2 Taktische Hauptziele beim Fragen
3.2.3 Fragetaktik »Trichterbefragung«
3.2.4 Fragenkataloge, Anhörbögen, Checklisten
3.3 Aktives Zuhören
3.3.1 Mittel und Kategorien
3.3.2 Kleines Fragen- und Zuhörbrevier
3.4 Gesprächstechnik
3.4.1 Grundannahmen über Kommunikation
3.4.2 »Vernehmen im Quadrat«
3.4.3 Kommunikation im Drei-Säulen-Modell
3.5 Dokumentationstechnik
3.5.1 Allgemeines
3.5.2 Dokumentationspflichten
3.5.3 Protokollierungstechnik
3.5.4 Audiovisuelle Vernehmung (Video)
3.5.5 »Tonband«-Vernehmung (Audio)
3.5.6 Berichte und Vermerke

B 4 Taktik

4.1 Möglichkeiten und Grenzen
4.1.1 Freie Gestaltung vs. § 136a StPO
4.1.2 Kriminalistisches Denken als taktisches Instrument
4.1.3 Bewertung von Vernehmungsmethoden
4.1.4 Krone des Beweises? Anmerkungen zum Geständnis

- 4.2 Taktisch Vernehmen im Ersten Angriff
 - 4.2.1 Mögliche Gemengelagen
 - 4.2.2 Vor-Ort-Vernehmung
- 4.3 Taktisch Vernehmen in Standardsituationen
 - 4.3.1 Vernehmungen taktisch vorbereiten
 - 4.3.2 Vernehmungen taktisch durchführen
 - 4.3.3 Vernehmungen taktisch nachbereiten
- 4.4 Taktische Vernehmung mit dem Modell »SYSTEMA«
- 4.5 Besondere Vernehmungssituationen
 - 4.5.1 Personale Besonderheiten
 - 4.5.2 Sachlich-situative Besonderheiten
 - 4.5.3 Deliktische Besonderheiten
- 4.6 Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht

C Haltung

C 1 Rechtsstaatlichkeit und Neutralitätsgebot

C 2 Persönlicher Vernehmungsstil

- 2.1 Vernehmungsführung und eigener Stil
- 2.2 Den eigenen Stil entwickeln

Anhänge Band 1

Übersicht Anhänge—*Anh-1*

Rätsellösungen und Anmerkungen—*Anh-3*

Glaubhaftigkeitsanalyse von Aussagen I bis VI—*Anh-15*

Körpersprache und Lügenerkennung—*Anh-46*

Opferrechte—*Anh-53*

Rechtsvorschriften—*Anh-71*

Schnellkurs: Merksätze und Schaubilder—*Anh-83*

Schnellfinder: Wichtiges auf einen Blick—*Anh-85*

Literatur und Quellen—*Anh-88*

Bildnachweis—*Anh-95*

Abkürzungen—i

Schlagwortverzeichnis—v

Impressum—xxx



E
X
K
U
R
S

I

Kriminalistisch Vernehmen A 4 »Die Farben der Wahrheit«

4.1 Die Wahrheit in Philosophie, Wissenschaft und Alltag

→ Wahrheit, Wirklichkeit, Weltsicht—**47**; → Von Aristoteles zu Karl Popper—**48**; → Wissen, Wahrheit—**50**; → Gesellschaftliche Wahrheiten, Unterschied Ost-West—**52**; → Wahrheiten im Wandel: Wechselvolle Geschichte der Homosexualität—**54**

4.2 Die Wahrheit vor Gericht

→ Forensische Wahrheit, Strafbefehl—**58**; → Rechtsstaat, Gerechtigkeit, Rechtsfrieden—**60**; → Grenzen der prozessualen Wahrheit—**62**; → Faires Verfahren, Unschuldsvermutung, In dubio pro reo—**63**; → Gesetzlich normierte Straftatbestände—**64**; → Schuldunfähigkeit—**67**; → Einstellung—**67**; → Verfahrenshindernisse—**68**; → Privatklage, Antragsdelikte, Strafantrag—**69**; → Beweismittel, Beweisverbote, Schweigerechte, Verhältnismäßigkeit—**72**; → Menschenwürde—**73**

4.3 Die Wahrheit in Vernehmungen

→ Objektive und subjektive Wahrheiten—**75**; → Wittgensteins Wahrheit, Meinungskabeln und Weltsicht—**76**; → Über die Grenzen professioneller Fragestellung—**77**; → Taktischer Umgang mit ver-rückten Welten—**79**; → Farbkreis Vernehmung—**82**



E
X
K
U
R
S

II

Kriminalistisch Vernehmen A 6 »Kriminalistisches Denken«

6.1 Über das Denken

→ Denkmuster—**89**; → Automatisches Denken—**91**; → Wissenschaftliches Denken—**93**; → Juristisches Denken—**96**; → Logisches Schlussfolgern—**101**

6.2 Über das Denken beim Ermitteln

→ Zur Historie des Kriminalistischen Denkens—**105**; → Kriminalistische Fallanalyse—**107**; → 12 Thesen von Magulski—**111**; → Kriminalistisches Denken und Vernehmung im Vergleich—**114**

6.3 Das »KD-HAUS«: Ein neues Arbeitsmodell

→ Arbeitsmodell KD-HAUS; Einführung—**116**; → Vernehmung und KD-HAUS, Vergleich—**117**; → Das Haus vom Nikolaus—**119**; → Schaubilder KD-HAUS—**122**; → Denkmuster, Übersicht—**125**; → Detektiv-Kriminalistik, Beweis-Kriminalistik, Kriminalistik im Ersten Angriff—**127**; → Schlussfolgern beim Ermitteln und Vernehmen—**129**; → Standardhypothesen im Ersten Angriff—**132**; → Präzision der Begriffe—**134**; → Alltagssprache—**135**; → Hypothesenbildung, Kombination—**137**

6.4 Kriminalistisches Denken in Vernehmungen

→ Schlussfolgern, Kombinieren, Alltagslogik—**141**; → Persönliches Denken—**142**; → Parteiliches, parteielles Denken—**143**; → Gruppenbezogenes Denken—**144**; → Umgang mit Opfern; Vernehmung im Ersten Angriff—**145**; → Kritische Fragen zum Schlüsse ziehen—**151**; → Vier Regeln von Descartes—**152**